Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 144 (1993)

Heft: 8

Buchbesprechung: Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

HESPELER, B.:

Handbuch Reviergestaltung
Lebensräume schaffen und erhalten

32 Farbfotos, 134 s/w-Fotos, 42 Grafiken, 11 Illustrationen von B. Pöppelmann, 256 Seiten.
BLV Verlag, München, Wien, Zürich, Fr. 49.30

Aufgrund des Haupttitels könnte man erwarten, der Autor wolle eine Anleitung zur Sicherung einer genügenden Jagdstrecke geben. Der Untertitel und das Inhaltsverzeichnis weisen aber auf die vordergründig naturschützerischen Bemühungen hin, welche die Jägerschaft zur aktiven Erhaltung oder Neuschaffung von Lebensräumen und Verbundsystemen anspornen und anleiten wollen. Wertvolle Lebensräume kommen wohl auch den jagdbaren Tierarten zugute; sie bieten aber einer Fülle von Pflanzen und Tieren die dringend benötigte Basis fürs Überleben.

Als kritisch denkender Mensch wagt Hespeler auch die eigentlichen Mechanismen der Zerstörung beim Namen zu nennen. Zitat: «In einer letztlich menschenverachtenden Ignoranz wird (von den Politikern) ausschliesslich Wachstum gepredigt», oder als Nachruf auf ehemalige Streuobstwiesen für Steinkauz und Rebhuhn: «Dies war so, bis das organisierte Umweltverbrechen Gesetz wurde, bis die EG begann, bäuerliche Familienbetriebe auszutrocknen und Agrarfabriken zu subventionieren . . . Gegenwärtig roden niederländische und bundesdeutsche Grossagrarier in Portugal Oliven- und Eichenhaine, um riesige Flächen von Milchviehhaltung zu schaffen.» Trotz dieser eher bedrückenden Ausgangslage weist er auf neue Chancen hin, wie noch bestehende Lebensräume zu erhalten oder neu zu schaffen sind. Ein Umdenken in der Bevölkerung sowie die Programme zur Bewältigung der EG-Überschusspolitik bieten neue Möglichkeiten, die genutzt werden sollen. Die Jägerschaft sollte in Zusammenarbeit mit Naturschützern die Chancen wahrnehmen.

Im Buch sind 103 Seiten dem Lebensraum Feld, 47 Seiten dem Wasser und 66 Seiten dem Wald gewidmet.

Im Feld bieten sich über Flächenstilllegungen, Zwischenfruchtanbau, Ackerrandstreifenprogramme, Wildäcker sowie die Erhaltung bestehender Raine, Ödflächen, Hecken, Bach- und Feldgehölze, Magerstandorte, Kiesgruben oder die Anlage neuer Hecken und Gehölze gegenwärtig viele Erhaltungs- und Gestaltungsmöglichkeiten.

Das Kapitel über den Wasserlebensraum befasst sich mit der Problematik der Gewässerverbauung, der Erhaltung und Verbesserung aller Gewässerarten, deren Umfeld, den Nassstandorten und damit auch mit den Ansprüchen der auf diese Gebiete angewiesenen Lebewesen.

Im Lebensraum Wald wird näher auf das Habitatmanagement für das Haselhuhn sowie die Ausgestaltung naturnaher Waldränder eingegangen. Obwohl der Überzeugung Ausdruck gegeben wird, dass mit einem naturnahen Waldbau und einer ökosystemgerechten Schalenwildjagd dem Wald und dem Wild geholfen wäre, wird – offenbar den Gegebenheiten entsprechend – detailliert die Wahl von weiten Pflanzverbänden, die Anlage von Äsungsstreifen längs Waldstrassen und weiteren Schneisen, von Dauergrünland, Wildäckern und Verbissgehölzen abgehandelt.

Angaben über die Einflussmöglichkeiten bei Flurbereinigungen, dann solche über Standortfaktoren, über den Umgang mit Pflanzen sowie Auszüge aus dem (deutschen) Nachbarrecht runden das Werk ab, in welchem viele Hinweise auf gute Beispiele sowie eine Fülle von ökologischen Daten und Arbeitsanleitungen zu finden sind.

Auch wenn die Flächenvorstellungen für unser übervölkertes und überbautes Land wohl eine Schuhnummer zu gross sind, vermittelt das Buch doch wertvolle Anregungen für alle, die sich mit der Erhaltung unserer Restnatur befassen. *F. Rudmann*